J.N. 5828 + +

An den ruhmgekrönten Tondichter
J. Mayer = Beer.

Aufgemuntert durch Ihre gütige Begegnung während meiner Anwesenheit in Berlin, bin ich so frey, Sie an Ihr freundliches Versprechen rücksichtlich Ihres herrlichen Robert le Diable zu erinnern. Es erschienen hier zwar mehrere einzelne Nummern die aber durch ihre hohe Vortrefflichkeit das Verlangen nach dem erhabenen Ganzen nur noch vermehren.
Es ist nur zu wünschen daß uns in dem katholischen Österreich nicht die Censur

Seb. Binder
deutscher Opernsänger (Tenorist)
1800 – 1845

ein Werk verkündet, welches in der musicalischen
Geschichte eine neue Epoche begründet.
Nun noch eine Bitte, die sich nur dadurch
entschuldigen läßt, daß von ihrer Gewährung
ein großer Theil meiner künstlerischen
Ehre abhängt. Wenn Sie mir nämlich
das Vertrauen schenkten den Robert
auf dem königl. Hoftheater in Berlin
singen zu dürfen, so würden Sie mich zum
glücklichsten Menschen machen. Die Auf-
gabe ist zwar ungeheuer, allein mit
Fleiß und heiligem Kunsteifer kann
man Vieles. Den mimischen und plastischen
Theil der Rolle würde ich hier mit dem
berühmten Balletmeister Hoguet studieren,
und den musicalischen Theil so fleißig
mir einzuüben suchen, als es immer

möglich ist. Wollte ich mich vollends schrift=
lichen oder gar mündlichen Hinweisungen
über den Punkt von Ihrer Seite erfreuen
können, so würde dadurch mein Muth
ungemein erhöht werden.
Mit 1. September beginnt mein 3tes Con-
tractsjahr, in welchem ich die Zeit meines
Urlaubs nach Belieben wählen kann.
In Hoffnung einer gütigen Resolution
zeichnet mit unbegrenzter Verehrung

Carl Lindner
k. k. Hofopernsänger.

Wien den 10. Juny 832.

Seb. Bi

J. No 459

WIENER-STADTBIBLIOTHEK